

INHALT

Danksagung	VII
Abkürzungsverzeichnis	IX

Einleitung

1. Bisheriger Forschungsstand (2)
2. Fragestellung und Eingrenzung (5)
3. Quellenlage (16)
4. Anmerkungen zur Terminologie (19)

Die Vierziger Jahre

1. „Bleibt nicht auf den gepackten Koffern sitzen ...“ – Neubeginn in der Fremde

1.1. Zwischen Kriegsende und Gründung der beiden deutschen Staaten (25) 1.2. Die Wurzeln katholischer Jugendarbeit und die Gründung des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) (28) 1.3. Die Entstehung der Ackermann-Gemeinde (38) 1.4. Die Sammlung der ermländischen Jugend (48) 1.5. Erste Jahre der Graf-schafter Jugend (56) 1.6. „Treu zu Christus, in Liebe zur Heimat!“ – die Jugend aus Danzig (64) 1.7. Die Wurzeln der katholischen Jugend Schlesiens (69) 1.8. Fazit (72)

Die Fünfziger Jahre

2. Nur gemeinsam sind wir stark! – Gründung und Ausbau der einzelnen katholischen Jugendvertriebenenverbände unter dem Dach der Aktion heimatvertriebener katholischer Jugend (AhkJ)

2.1. Einführung (75) 2.2. Die Gründung der Jungen Aktion – Blick nach vorn in die Zukunft (78) 2.3. Das Junge Ermland und die ‚Weisung von Schüren‘ (93) 2.4. Die Junge Grafschaft und das ‚Feuer von Bramsche‘ (102) 2.5. Die Danziger Katholische Jugend – Jahre der Konsolidierung (109) 2.6. Der schwierige Weg der schlesischen Jugend (115) 2.7. Die Katholische Ostdeutsche Jugend – Aufbau eines diözesanen Jugendvertriebenenwerkes (124) 2.8. Der Zusammenschluss zur Aktion heimatvertriebener Jugend im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) (127) 2.9. Fazit (137)

Die Sechziger Jahre

3. Das Ende der ‚Charme-Offensive‘: Die Verbots einer veränderten Haltung in Gesellschaft, Kirche und Staat gegenüber den Vertriebenen

3.1. Einführung (141) 3.2. Der Einsatz der Jungen Aktion für ein freiheitliches Europa (146) 3.3. Gemeinschaft Junges Ermland und die neue Ordnung (156) 3.4. Die

Junge Grafschaft – Konzentration auf das Wesentliche (164) 3.5. Die Danziger Jugend und das Ringen um den Versöhnungskurs (168) 3.6. Das Ende der Ära Moschner und ihre Auswirkung auf die Aktion Junges Schlesien (177) 3.7. Der organisatorische Niedergang der KOJ (186) 3.8. Das Ende eines gemeinsamen Weges: zunehmende Dissonanzen zwischen dem Dachverbandverband der Vertriebenenjugend und dem BDKJ (189) 3.9. Fazit (200)

Die Siebziger Jahre

**4. Die Ausgrenzung der Vertriebenen und ihrer Verbände
durch die Neue Ostpolitik**

4.1. Einführung (203) 4.2. Neuer Schwung in der Jungen Aktion (206) 4.3. Gemeinschaft Junges Ermland und das vorausseilende Bemühen um Aussöhnung und Verständigung (217) 4.4. Die Suche der Jungen Grafschaft nach Öffentlichkeit (225) 4.5. Die Adalbertus-Jugend und der Generationenkonflikt (232) 4.6. Die Aktion Junges Schlesien in der Krise (240) 4.7. Die AklJ/AWO und die Sorge um ihre Einzelverbände (246) 4.8. Fazit (262)

Die Achtziger Jahre

**5. Das Ende der Nachkriegsära in Deutschland
und die Rolle der Vertriebenenjugend**

5.1. Von den Umwälzungen im Machtbereich des Ostblocks bis zur deutschen Wiedervereinigung (267) 5.2. Der Weg der Jungen Aktion in eine neue Zeit (270) 5.3. Diskussion um die Gestaltung der künftigen Arbeit innerhalb der Gemeinschaft Junges Ermland (283) 5.4. Die Junge Grafschaft an der Seite der Großdechanten (289) 5.5. Die Sorge der Adalbertus-Jugend um Danzig (295) 5.6. Die Wiederbelebungsversuche der Aktion Junges Schlesien (305) 5.7. Die AWO auf dem Weg zu mehr Eigenständigkeit (311) 5.8. Fazit (323)

Bilanz und Ausblick 325

Anhang

Quellen- und Literaturverzeichnis (337) Interviews (349) Teilnehmerzahlen (361)
Biogramme (367) Namensverzeichnis (385) Ortsverzeichnis (391)